

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Die Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria* (Bechst.), als Brutvogel der
Dresdner Gegend

Bernhardt, Paul

1932

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95622

**Die Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria* (Bechst.),
als Brutvogel der Dresdner Gegend**

Als Brutvogel kommt die Sperbergrasmücke in der Dresdner Gegend nur vereinzelt und selten vor. HEYDER sagt in seiner Ornis Saxonica, daß das sporadische Brüten der Sperbergrasmücke unter anderen Orten auch für Dresden (BRAESS, JUGL) nachgewiesen wird. 1915 beobachtete B. HOFFMANN eine Sperbergrasmückenfamilie unterhalb der Niederwarthaer Brücke, wo im gleichen Jahre auch ZIMMERMANN einen Vogel der Art sah. Im nächsten Jahr fand HOFFMANN die Art dort nicht wieder; 1917 traf er am 12. 5. ein Paar in Sachsdorf bei Wilsdruff. P. FRIESS fand in einer Gärtnerei in Gruna in der Nähe des Großen Gartens ein Gelege mit 5 Eiern; ich selbst sah einige Tage später das ♀ an diesem Neste füttern. Anfang dieses Jahres berichtete mir der Schüler H. DROST, daß er die Sperbergrasmücke als Brutvogel 1928 in Dölzschen, 1929, 1930 und 1931 in Niederwartha festgestellt habe. Seine Ausführungen waren so überzeugend, daß die Richtigkeit der Beobachtung trotz der Jugend des Berichterstatters kaum bezweifelt werden konnte. Das Jahr 1932 brachte die Bestätigung. — Am 4. 6. fand ich in einem kleinen Robiniengebüsch an der Bahnstrecke 1 km nördlich der Niederwarthaer Brücke im dichten Brombeergestrüpp das Gelege mit 4 Eiern. Am nächsten Tage lag ein Kuckucksei drinnen, das ich entfernte. Die Jungen schlüpften am 18. 6. In Niederwartha stellte ich noch ein zweites und H. DROST weitere drei Brutpaare fest, so daß dort bestimmt fünf Paare gebrütet haben. — Am 9. Juli fallen mir in der dichten Dornenhecke am Ständer des Moritzburger Grofsteiches zwei würgergroße Jungvögel durch ihre hellgraue Färbung und durch den Bettelruf „siep siep“ auf; ich bringe die Vögel nicht gleich unter. Da erscheint kaum 2 m vor mir und meinem Begleiter ein Sperbergrasmücken-♂ mit einer roten Johannisbeere im Schnabel und füttert eins der Jungen. Der Vogel ist so nahe, daß wir die leuchtendgelbe Iris und die Sperberung gut sehen können. Die gelben Augen wirken auf den Beschauer ganz eigenartig. Die Brut der Sperbergrasmücke ist für Moritzburg neu; es ist bei dem Stab von guten Beobachtern im Gebiet kaum anzunehmen, daß ein Brüten von *nisoria* übersehen worden ist.

Paul Bernhardt, Dresden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhardt Paul

Artikel/Article: [Die Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria* \(Bechst.\), als Brutvogel der Dresdner Gegend 269](#)